



*Elftes Gesetz zur Änderung des Thüringer Abgeordnetengesetzes (Gesetz über das Verbot von Funktionszulagen aus Fraktionsgeldern)*

*Gesetzentwurf der Fraktionen DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*

*- Drucksache 6/222 - Neufassung -*

**ERSTE BERATUNG**

**Präsident Carius:**

Vielen Dank, Herr Abgeordneter Blechschmidt. Nun hat das Wort der Abgeordnete Brandner von der AfD-Fraktion.

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Herr Präsident, liebe Reste der AfD-Fraktion, liebe Abgeordnete der Altparteien, unsere Pressesprecherin hat mir gesagt, ich soll versuchen, etwas sachlicher hier vorne aufzutreten. Das versuche ich jetzt mal.

(Beifall SPD)

Daraufhin ist die halbe Fraktion von uns rausgegangen, weil sie denken, jetzt wird es langweilig. Ich versuche es trotzdem mal.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Das müssen Sie selber wissen!)

Rot-Rot-Grün will Zulagen abschaffen, habe ich gelesen in der „Thüringer Landeszeitung“ Erfurt am 19.02.2015 und war ganz begeistert. Ich habe dann weitergelesen und festgestellt, das bezieht sich dummerweise oder eigenartigerweise nur auf Thüringen. Sie kennen bestimmt alle die Bundestagsdrucksache 18/2380 vom 13.08.2014, die sich damit beschäftigt, wie die Rechnungslegungen der Bundestagsfraktionen aussehen. Da findet man dann unter dem Punkt „Leistungen an Fraktionsmitglieder für die Wahrnehmung besonderer Funktionen in der Fraktion“ bei der SPD sage und schreibe 1,1 Millionen Euro, die die SPD-Bundestagsfraktion an Fraktionszulagen zahlt. Die Linken, durch Herrn Gysi bestätigt, zahlen gut 100.000 Euro und die Grünen lassen sich auch nicht lumpen im Bundestag, die zahlen knapp 300.000 Euro an Funktionszulagen, die angeblich verfassungswidrig sein sollen. Das verwundert mich dann sehr, warum Sie Ihre Ambitionen hier auf Thüringen beschränken und nicht versuchen, über Ihre Einflüsse im Bund auch irgendetwas zu machen.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Sie sehen es ... im Bundestag!)

Noch nicht, Herr Adams, noch nicht. Sie sind bald Landrat und ich bin bald im Bundestag. Passen Sie mal auf, was da passiert. Sie sehen daran, dass die Argumentation, die hier betrieben wird, etwas fadenscheinig ist. Ich will es trotzdem nicht schlechtreden. Wir waren begeistert, dass wir überhaupt mal einen Ansatz von links gehört haben, wo wir sagen konnten, darüber kann man zumindest mal nachdenken, das ist ein Ansatzpunkt, damit kann man sich anfreunden. Endlich mal Mut auf der linken Seite, sich mit dem Abgeordnetengesetz auseinanderzusetzen und zu versuchen, Änderungen, Verbesserungen durchzusetzen. Aber leider war das nur ein Schritt, den Sie gemacht haben, einer von unseres Erachtens zehn überfälligen. Wir hoffen, dass das im Gesetzgebungsverfahren noch Berücksichtigung findet, denn wenn Sie über diesen einen einzelnen Punkt hier reden wollen – und da wollen Sie ja nur der CDU an die Karre pinkeln oder vor das Schienbein treten –, dann müssten Sie auch über andere Sachen reden. Wir haben den § 5 Abs. 2 Nr. 2 Thüringer Abgeordnetengesetz, die durch nichts zu begründende 70-Prozent-Zulage für Vizepräsidenten, die aus Ihren Reihen kommen. Völlig unbegründbar, warum Vizepräsidenten im Thüringer Landtag eine Zulage von 70 Prozent bekommen.

(Beifall AfD)

Wir müssen dann auch reden über die Sachen, die Sie durch die Hintertür versucht haben, als legal darzustellen, über die Zulagen für den Präsidenten, über die Zulagen für die Fraktionsvorsitzenden, über die Zulagen der Parlamentarischen Geschäftsführer und auch über die Zulagen der Ausschussvorsitzenden. Auch darüber muss geredet werden. Wenn alle gleich sind, dann sind alle gleich. Da kann man nicht sagen, jetzt heben wir doch ein paar hervor und ein paar lassen wir weg. Wenn wir weiter über Änderungen im Abgeordnetengesetz reden, müssen wir auch darüber reden, was mit § 6 ist, mit der steuerfreien Vergütung. Ein absoluter Systembruch im deutschen Steuerrecht, dass irgendjemand Nettoszahlungen bekommt. Wieso lassen Sie so etwas zu? Ungleiches geht es nicht gegenüber den Leuten, die draußen arbeiten für Bruttobeträge.

(Beifall AfD)

Wenn wir weiter reden, dann kommen wir zum vierten Punkt und sagen, was ist denn mit unserer Bundesbahn- oder Deutsche-Bahn-Fahrkarte 1. Klasse? Hier wird knausrig umgegangen mit dem Schülerticket, da wird darüber geredet, dass Schüler mit 100, 200, 300, 400 Euro im Monat auskommen müssen, da wird geredet, ob die ein Schülerticket bekommen sollen. Wir mit unseren 5.000 Euro brutto im Monat gönnen uns eine 1.-Klasse-Freikarte. Das kann doch nicht sein. Da muss auch angesetzt werden,

(Beifall AfD)

auch das dann gerne im Gesetzgebungsverfahren. Wir müssen dann auch über die Dienstwagenrichtlinie reden, die reformiert werden muss. Da sind auch Auswüchse zu verzeichnen, die nicht nachvollziehbar sind. Wir müssen dringend über das reden, was uns der Landesrechnungshof auch ins Stammbuch geschrieben hat, nämlich die durch nichts zu begründende Altersversorgung im Thüringer Landtag. Oder wie wollen Sie den Leuten draußen erklären, dass wir hier nach sechs Jahren Zugehörigkeit einen Rentenanspruch von 1.300 Euro haben? Das schaffen manche Leute in ihrem ganzen Leben nicht. Also wenn wir irgendwo anfangen, dann müssen wir da anfangen und nicht einen winzigen Punkt rauspicken, der nur die CDU betrifft. Wir können weitermachen: Was ist mit dem Übergangsgeld? Auch das wird natürlich gerügt vom Landesrechnungshof, viel zu hoch, viel zu intransparent. Was ist mit der Streichung der automatischen Diätenerhöhung? Ich bin mal gespannt, ob Sie sich da jetzt weiterhin so verhalten wie in der

Opposition. Also wir stehen bereit, die Verfassung zu ändern.

(Zwischenruf Abg. Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Zwei Drittel sind notwendig!)

Wenn Sie das wünschen, streiten wir das durch. Das können wir sofort machen, Herr Landrat. Also wenn Sie wollen, das können wir sofort durchsetzen. Wir stimmen da sofort zu. Und letztendlich ein ganz entscheidender, wichtiger Punkt für uns von der AfD: die Verkleinerung dieses Landtags. Thüringen schrumpft, der Landtag bleibt gleich groß oder wird sogar größer. Wir als Fraktion und als Partei hegen sehr große Sympathien für die Idee, die Größe des Landtags bedingt, aber grundsätzlich an die Wahlbeteiligung zu knüpfen, meine Damen und Herren.

(Beifall AfD)

Was wäre das spannend, wenn nur die Hälfte der Thüringer wählen geht, und dann auch nur die Hälfte der Abgeordneten hier sitzen würde. Das wäre doch wunderbar. Und das wäre ein Antrieb, richtig auf die Wahlbeteiligung einzuwirken und die Leute nach vorne zu bringen und die Wahlbeteiligung nach vorne zu bringen. Also: Das sind die neun Punkte, wo wir sagen, da müssen wir weiter gehen als diesen einen Minipunkt, der bei Ihnen ist. Wir erkennen gleichwohl Ihren guten Willen. Das Gesetzgebungsverfahren dauert ja ein bisschen. Wir haben jetzt mal einen Ansatz für so eine Änderung des Abgeordnetengesetzes und kommen da gerne auf Sie zu, wobei Sie und auch wir natürlich keine Angst haben, dass hier Luxemburger Verhältnisse einkehren. Sie wissen ja, in Luxemburg regiert Rot-Blau-Grün. So weit sind wir noch nicht. Ich glaube, da kommen wir auch nicht hin und ehrlicherweise wollen wir das ja auch nicht. Also: Sie können sich auf uns verlassen. Wir arbeiten gern mit, wenn Sie das Abgeordnetengesetz und die anderen Gesetze, die ich gerade genannt habe, wirklich ernsthaft angehen wollen und da für Reformen zur Verfügung stehen. Wir verschließen uns nicht einer Zusammenarbeit, auch mit Ihnen nicht, wobei das punktuell ist. Aber wenn sich mal vereinzelt gute Politikansätze bei Ihnen finden, machen wir da gern mit. „Packen wir’s an!“ habe ich gesagt, es gibt viel zu tun. Ich denke mal, das Ding wird verwiesen an den Ausschuss für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, das beantragen wir hiermit. Danke schön.

(Beifall AfD)

### **Präsident Carius:**

Danke, Herr Abgeordneter Brandner. Nun hat das Wort der Abgeordnete Adams für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

[...]

### **Vizepräsident Höhn:**

Vielen Dank, Frau Abgeordnete Marx. Gibt es weiteren Redebedarf? Herr Abgeordneter Brandner, Sie haben noch 8 Minuten.

### **Abgeordneter Brandner, AfD:**

Herr Präsident, 8 Minuten reichen dicke. Frau Marx, ich hoffe, Sie bekommen kein Problem in Zukunft, denn ich muss Sie ausdrücklich loben für Ihre überzeugenden Ausführungen, die Sie

gerade von hier aus gemacht haben.

(Heiterkeit DIE LINKE)

Und es kommt auch kein Aber, das war einfach richtig toll, was Sie hier gesagt haben. Es hatte Hand und Fuß – Respekt, muss ich Ihnen sagen. Da stehen wir voll dahinter.

(Zwischenruf Abg. Dittes, DIE LINKE: Die Altparteien! Da können Sie sich mal eine Scheibe abschneiden!)

Frau Marx ist ja nicht die verkörperte Altpartei, sie ist ja nur ein ganz kleiner Bruchteil von den Altparteien. Womit ich mich gar nicht einverstanden erklären konnte, waren die wirklich – ich muss sagen – unterirdischen Ausführungen des Herrn Korschewsky zur Frage der Verjährung. Allein der Spruch „Verfassung verjährt nicht“, Herr Korschewsky, Entschuldigung, da kann man nur den Kopf schütteln. Wenn ich Herr Blechschmidt wäre, dann würde ich wahrscheinlich sagen: Dieser Beitrag, Herr Korschewsky, der war inhaltlich total falsch und vor Dummheit strotzend. Ich bin aber nicht Herr Blechschmidt, deshalb sage ich das auch nicht und bekomme deshalb auch keinen Ordnungsruf. Also, was Sie da gesagt haben: unter aller Kanone!

(Beifall AfD)

Herr Emde, Ihnen reiche ich die Hand, Ihr Einwand, dass die Verfassung von der Thüringer Bevölkerung, von den Einwohnern Thüringens in einer Volksabstimmung angenommen wurde, ist völlig richtig. Aber soweit ich mich erinnere – das mag falsch sein – bestand nur die Möglichkeit, die Verfassung als Ganzes anzunehmen oder als Ganzes abzulehnen. Also die Möglichkeit, einzelne Verfassungspassagen auszunehmen, gab es nicht. Von daher biete ich Ihnen an, wir können das ja überprüfen. Wir können das ja vorschlagen, hier vielleicht im nächsten Thüringen-Monitor, dass wir mal fragen, wer denn diese automatische Diätenanpassung nach wie vor in der Verfassung gut findet und wer nicht. Und uns daran orientierend könnten wir ja dann das weitere politische Vorgehen abstimmen und vielleicht eine Volksabstimmung über die Frage machen. Das wäre ein Angebot – oder? Ihnen, Herr Korschewsky, reiche ich zwar nicht die Hand, muss Ihnen aber sagen: Ich erkenne Sie so ein bisschen als Bruder im Geiste, wenn ich Sierichtig verstanden habe,

(Zwischenruf Abg. Dittes, DIE LINKE: Jetzt wird es aber unverschämt!)

(Unruhe DIE LINKE)

dass auch Sie so wie wir dafür sind, die zusätzlichen steuerfreien Aufwandsentschädigungen zumindest

(Zwischenruf Abg. Dittes, DIE LINKE: Der Tatbestand der Beleidigung ist nicht von der Immunität gedeckt!)

für Parlamentarische Geschäftsführer und Ausschussvorsitzende abzuschaffen. Da muss ich sagen: Prima, da machen wir mit. Das ist doch gar nicht so schwierig, aus diesem Ein- oder Zwei-Artikel-Gesetz ein Drei- oder Vier-Artikel-Gesetz zu machen. Schreiben wir es einfach dazu im Ausschuss und stimmen nächstes Mal darüber ab. Unsere Zustimmung haben Sie in dem Fall. Danke schön.

(Beifall AfD)